

12.02.2016, 18 Uhr, Jena, Internationales Centrum – Haus auf der Mauer

Der globale Inbegriff des Schreckens

Vortrag von Marco Seliger über den sogenannten Islamischen Staat

Über den sogenannten „Islamischen Staat“ ist allgemein wenig bekannt. Eine perfide Berühmtheit erlangt er dadurch, dass er seine Grausamkeiten im Internet in Szene setzt und somit seine Videos in aller Welt verbreitet. Einer der wenigen europäischen Journalisten, die sich ein Bild von der Herrschaft des 'IS' vor Ort machen konnten, ist Marco Seliger. Seine Eindrücke und Erfahrungen schilderte der Chefredakteur des Magazins 'loyal' aus erster Hand im 'Haus auf der Mauer'.

Was ist der eigentlich der sog. 'IS'?

Eine Abspaltung von Al-Qaida, eine mafiöse Holding oder eine ultraorthodoxe Organisation mit apokalyptischen Visionen? Keine der bisherigen Definition in den Medien kann Seliger überzeugen. „Apokalyptische Visionen genügen nicht, ganze Städte zu erobern. Und eine Mafia kann nicht Menschen auf der ganzen Welt derart begeistern.“ Der 'IS' ist vielmehr eine Mischung aus verschiedenen Elementen.

„Im Vergleich zum IS sehen Al- Qaida und Boko Haram wie Schuljungen aus.“

Den Grundpfeiler sieht der Referent zumindest nicht in der Religion, sondern vielmehr in der Unterdrückung der Menschen, der Gewalt seiner Anhänger und der damit verbreiteten Angst und Schrecken. Um dies zu verdeutlichen, führt Marco Seliger eine Video des IS über den abgestürzten Piloten bei Raqqa vor, das weltweit für Aufsehen sorgte.

Bereits das Intro des im Stil seiner Reportage gestalteten Videos zeigt, mit welcher Professionalität der „IS“ seine filmischen Botschaften inszeniert. Trotz oder gerade wegen seiner brutalen Grausamkeit ist dieses Video millionenfach in aller Welt angesehen worden. „Der IS spielt mit den Medien“, so Seliger, „und manipuliert damit die Menschen.“ Er verwendet bewusst Bilder, die herleiten sollen, warum es Gründe gebe, einen Menschen zu verbrennen. „Der IS stilisiert sich dadurch als Organisation, die gegen das ‚Böse‘ kämpft“, erläutert Marco Seliger. Andere Organisationen sähen deshalb nur wie Schuljungen aus.

„Die USA öffneten die Büchse der Pandora“

Über die Entstehung des 'IS' in seiner heutigen Form ist bekannt, dass bereits 1999 die ursprüngliche Gruppierung aus Afghanistan ein Bündnis mit 'Al Qaida im Irak' schloss und sich anschließend in den 'Islamischen Staat im Irak' umbenannte. „Durch ihre Invasion 2003 öffneten die USA die Büchse der Pandora“, veranschaulicht Marco Seliger die Rolle des Westens bei der Bildung des 'IS'. Denn die Anführer dieser Vereinigung kamen zusammen aus der Gefangenschaft im US-Camp Bucca und nutzten ihre Kontakte im Camp als ein „Rekrutierungsbüro“ des 'IS'. Zudem zogen die US-Truppen zwar 2011 aus dem Irak ab, doch hatten sie das grundsätzliche Terrorproblem nicht lösen können. Hatten die USA den Sunniten noch zuvor versprochen, dass sie Teil des neuen Systems im Irak würden, so verfolgte nach dem Abzug der westlichen Streitkräfte die schiitische Regierung die sunnitische Minderheit als Terroristen. Der Bürgerkrieg kam damit in Wallung.

„Ab 2010 setzte deshalb ein Brain drain ein“, wie Seliger erklärt, als viele sunnitische ehemalige Mitarbeiter aus Saddam Husseins Geheimdienst in die Reihen des 'IS' überwechselten. Denn

der 'IS' im Irak war bereits durch Schutzgelderpressungen gegenüber den USA und den irakischen Schiiten zu Reichtum gelangt. Hinzu kam, dass 2010 die sunnitischen Eliten im Irak aus den staatlichen Ämtern entlassen wurden und sie in der Folge eine Machtmaschinerie im Untergrund aufbauten. Drei Jahre darauf vereinigten sich zudem der „Islamische Staat im Irak“ und in „Großsyrien“ zu dem „IS“ in der heutigen Form.

Die Vereinigung all dieser Gruppierungen führte letztlich dazu, dass weltlich orientierte Baghdadi und religiöse Dschihadisten nunmehr ein gemeinsames Projekt betreiben: das Kalifat des Islamischen Staats. „Das hat eine enorme Anziehungskraft!“, gibt der Referent des Abends zu bedenken.

Währenddessen die Lage in Syrien

Durch den Arabischen Frühling 2011 ausgelöst, begann anschließend auch in Syrien ein offener Bürgerkrieg, als Machthaber Assad gegen die eigene Bevölkerung brutal zurückschlug. Verschiedene Rebellengruppen und die Streitkräfte unter Assad kämpften von nun an gegeneinander und verübten brutale Massaker mit Verlusten auf allen Seiten. "Eine solche völlige Anarchie gab es in den arabischen Ländern davor nicht", so Seliger. Wo die Diktatur des Syrischen Königshauses wich, besiedelte der 'IS' das Gebiet in Syrien. Und die syrischen Geheimdienste ließen ihn gewähren und unterstützen ihn bis heute. Deshalb kommt der Chefredakteur der loyal zu der Schlussfolgerung: "Der Aufstieg des 'IS' war das Beste, was Assad passieren konnte! Denn somit wird er in der Welt weniger schlimm dargestellt und wir reden weniger über ihn."

Die Kooperation änderte sich erst, als die Truppen des 'IS' 2014 nach amerikanischen Luftangriffen im irakischen Erbil nach Syrien zurückkehrten und die syrische Armee, obwohl sie bislang Partner gewesen war, niederwälzten. Somit war es dem 'IS' möglich, ein riesiges Gebiet zu kontrollieren, was einem Staat entspricht. "Damit stieg die Anziehungskraft noch einmal mehr weltweit", so der Referent.

Ingenieur des Terrors

Im weiteren Verlauf Abends stellte Marco Seliger die Strukturen des 'IS' und einige seiner Erschaffer vor. Besonders ging er dabei auf Haji Bakr, den er als "Ingenieur des Terrors" beschrieb. Denn der ehemalige Geheimdienstoberst sorgte letztlich dafür, dass auch die religiösen Dschihadisten militärische Fähigkeiten auf einem hohen Level erlernen und es war auch Bakr, der die Verwaltungsstruktur eines Staates für den 'IS' skizzierte, sodass Zuständigkeiten zur Überwachung jedes Dorfes geschaffen wurden. Durch diesen sog. Spitzelplan und eine unbestätigte Mordliste erreichte der 'IS', dass Assad letztlich die Kontrolle über diese Gebiete verlor. Wer sich nicht den neuen Machthabern unterwerfen wollte, wurde ermordet.

Der 'IS' und die Medien

Besonders heraus stechen die Anhänger des 'IS' dadurch, dass sie ihr Hauptmedium Internet auf höchster Profession beherrschen. Mittels professioneller Berichterstattung über erfolgreiche Terroranschläge und "Märtyrer" orientiert sich die Netzpropaganda gezielt an westliche User. "Die popkulturell geschulte Horde überlistet ihr Publikum", so Seliger. Denn die "eigenen Beherrschten" sollen vielmehr durch Angst und Schrecken verängstigt und zur Unterwerfung gezwungen werden, wobei es der 'IS' wie kein anderer verstehe, für die jeweils unterschiedlichen Adressaten verschieden umgearbeitete Videos anzubieten.

Doch die Propaganda des 'IS' geht noch weiter. Sie will nicht nur Angst, sondern gerade Hass erzeugen, um den Gegner zum Töten anzustacheln. Denn das, so der Referent, sichere die

innere Macht der Anführer und stelle sie als einzige Schutzmacht der Sunniten dar - obwohl die Mehrzahl ihrer Opfer selbst Sunniten seien.

Leben im 'Islamischen Staat'

"Das Kalifat existiert!", ermahnt der Hauptredner des Abends. "Denn der 'IS' ist präsent und schafft, auch in einem zersplitterten Gebiet Orte unter Kontrolle zu halten." Prägend für die Herrschaft des 'IS' sei es nämlich, ausländische Anführer mittels eines Rotationsprinzips einzusetzen, sodass keine lokale Hausmacht erst entstehen könne. "Am Ende enden diese aber dennoch als Selbstmordattentäter oder Kanonenfutter", erklärt Marco Seliger, weshalb dem 'IS' auch der Nachwuchs ausgeht und er nun verstärkt auf Zwangsrekrutierungen angewiesen ist. Zudem besteht die Führungsriege nur aus einem winzigen Kreis von Irakern, eine dschihadistische Internationale gebe es laut Seliger im Gegensatz zum Bild in der westlichen Öffentlichkeit gerade nicht.

Wie es weitergeht...

"Irgendwann wird der 'IS' untergehen." lautet Seligers Fazit. "Bisher musste er nur auf die Fehler seiner Feinde warten, um die Sunniten in seine Armee zu treiben". Zudem sterben die 'Brains' aus, sodass die Fanatiker die Herrschaft übernehmen. "Dann besteht jedoch kein Korrektiv mehr im Kalifat, Willkür und Tyrannei werden die Folgen sein" warnt der Journalist zugleich über die noch ansteigende Brutalität. Er erwartet deshalb einen Untergang von innen heraus. Zudem werden Bombardierungen von außen den 'IS' nur in den Untergrund treiben. "Dann werden wir uns noch lange mit ihm beschäftigen müssen!"

Schließlich habe auch der 'IS' hat nicht mehr zu bieten als vorherige Diktaturen auch, doch die Sunniten sind in der Klemme - sie sind bislang immer die Verlierer. "Das kann noch lange dauern." prophezeit Seliger. Seiner Einschätzung nach steht der 'IS' nun vor seinem größten Problem: "Der Parasit hat keinen Staat mehr zum Aussaugen, er ist selbst Staat geworden!"

Text: Stephan Herold